

petrus **brief**

Pfarre Waldneukirchen



März 2021

**Das Leben ist bunt-
nur wir sehen es
manchmal nicht**





*Diese vierzig Tage
der österlichen
Bußzeit geben uns
Christinnen und
Christen eine klare
Zielvorgabe: noch
bewusster auf Gott
zu schauen und uns an
ihm auszurichten.*

Durch die finanzielle
Unterstützung der Firma



WASSERBAUER

konnte diese Ausgabe
des Petrusbriefes
färbig gedruckt
werden.

Danke

Was ich Euch sagen möchte

Liebe Leserinnen und Leser!

Wieder einmal entwerfen wir ein Pfarrblatt ohne zu wissen, wie die Situation sein wird, wenn Sie es lesen können. Die österliche Bußzeit heuer erleben wir in vielem als aufgezwungene Fastenzeit. Coronabedingt gibt es unzählige Einschränkungen, die uns inzwischen ziemlich auf den Nerv gehen.

„Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst!“ Mit diesem Wort aus der Aschermittwochliturgie lud uns Papst Franziskus am Beginn der Fastenzeit 2021 ein, unser Leben in den Blick zu nehmen. Tatsächlich: wenn wir das Universum betrachten, die Jahrtausende und die unendlichen Weiten - wir sind ein kleines Staubkörnchen, ein kurzer, vergänglicher Augenblick. Nicht zuletzt die gegenwärtige Covidkrise macht uns die Begrenztheit und Verletzlichkeit menschlichen Daseins bewusst.

Diese vierzig Tage der österlichen Bußzeit geben uns Christinnen und Christen eine klare Zielvorgabe: noch bewusster auf Gott zu schauen und uns an ihm auszurichten. Keineswegs schwindeln wir uns dabei in eine heile Welt. Auch der Kreuzweg gehört zur festen Tradition unserer Fastenzeit: wir besinnen uns dabei darauf, wie sehr manches im Leben unser Planen und Wollen durchkreuzt. Jesus Christus hat dazu ja gesagt im festen Vertrauen, von Gott liebevoll gehalten zu sein. Durch Gott bekommt die Begrenztheit, die Verletzlichkeit und die Ohnmacht menschlicher Existenz neuen Beigeschmack. Papst Franziskus ergänzte den Aschermittwochspruch: „Ja, wir sind Staub, doch von Gott geliebter Staub.“ Das macht den wesentlichen Unterschied. „Liebevoll nahm der Herr unseren Staub in seine Hände und hauchte ihm seinen Lebensatem ein (Gen 2,7). So sind wir kostbarer, zu ewigem Leben bestimmter Staub, ..., der Gottes Träume enthält. Wir sind seine Hoffnung, sein Schatz, seine Herrlichkeit“ (Predigt zum Aschermittwoch 2021). Nach jedem Karfreitag dämmert ein neuer Ostermorgen.

Auch was Covid 19 anbelangt: Ja, es ist schlimm! Die Auswirkungen der Pandemie weltweit wie auch bei uns und möglicherweise sogar im allerengsten Kreis der Vertrauten sind enorm: die unglaublichen Zahlen der auch schwerst Kranken und Toten, die wirtschaftlichen, sozialen und psychischen Auswirkungen, die Maßnahmen, die überall gesetzt werden im Kampf gegen eine weitere Ausbreitung. Wie lange noch, klagten oftmals Menschen in biblischen Berichten.

Blicken auch wir hoffnungsvoll in die Zukunft, dass es gelingen wird, diese Krise zu bewältigen. Glück ist nicht, was wir erleben, sondern wie wir es interpretieren und was wir daraus machen, so las ich sinngemäß zuletzt in einer Zeitschrift. Was die nervigen Maßnahmen betrifft, kann man natürlich im Detail unterschiedlicher Meinung sein. Anstatt solche bloß als Einschränkung der persönlichen Freiheit zu sehen und dessen, was uns nicht möglich ist, könnten wir daraus auch einen Fastenvorsatz machen: geduldig wollen wir bereit sein, unseren Beitrag zu leisten zum Gesamtwohl aller, auch wenn das mit Verzicht einhergeht. Nicht alles, was wir uns schön ausmalen und wir gern machen würden, ist jetzt möglich. Jammern nützt sowieso nichts. Schauen wir auf das Positive und Schöne, das uns geblieben ist, unter anderem auf erlebten Zusammenhalt, auf neue Formen miteinander Verbindung zu halten, dass wir ein wenig mehr Zeit zum Spaziergehen haben und dabei erste Frühlingsboten entdecken, ... Auch diese Frühlingsboten wollen uns sagen, dass kein Winter ewig dauert. Auch nach dem Coronawinter wird wieder ein Frühling kommen.

Das ist die Botschaft von Ostern: es wird wieder gut; gemeinsam werden wir Krisen überstehen. Freuen wir uns auf das Ostern danach!

Im Namen der Pfarrleitung wünsche ich gesegnete Ostern!

Alvoldhman



Pfarreleben!

Von Christine Wenzl
PGR-Führungsteam

**Liebe Waldneukirchnerinnen!
Liebe Waldneukirchner!**

Bald wird die Natur erwachen und es beginnt zu grünen. Wie kleine Kunstwerke öffnen sich im Frühling die Knospen. Der Frühling zeigt uns am besten, dass es immer wieder die Chance auf einen Neuanfang gibt. Es besteht HOFFNUNG! Hoffnung, dass die Pandemie ihre Spitze bald überschritten hat. Hoffnung, dass wir bald wieder gemeinsam in unserer Kirche die hl. Messe regelmäßig mitfeiern dürfen.



Unsere Pfarrkirche erstrahlt seit Herbst weithin sichtbar in neuem Glanz. Vielen fleißigen Händen ist dies zu verdanken. Die für die Kostendeckung der Bauarbeiten angekündigte Haussammlung wird aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden können. Daher liegt in dieser Ausgabe des Petrusbriefes ein Zahlschein bei, mit dem Ihre Spende auf diesem Weg einbezahlt werden kann. Hier der IBAN des Pfarrkontos, Raika Waldneukirchen, AT94 3456 0000 0431 1015. Für jede Spende sei schon im Voraus herzlich gedankt!

Der für März geplante Flohmarkt wird terminlich etwas nach hinten verschoben. Bitte bewahrt eure dafür gesammelten Sachen noch bis dahin auf. Sperrige Artikel können bei Josef Haider (Gruber im Pürzl) zwischengelagert werden. Info bitte im Pfarrbüro.

Das Leben schenkt uns immer wieder neue Möglichkeiten. Ich wünsche euch Zuversicht, Hoffnung und den Glauben, dass wir in Gottes Hand geborgen sind.

„Bleibt gesund!“

Plan B

Hoch lebe Plan B! Er führte viel zu lange ein Schattendasein. Plan B, das sind Patchworkfamilien. Camping an der Müritz statt Trecking in Mexiko. Balkon statt Garten, Ole statt Martin, Gummistiefel statt Flip-Flops. Schuldnerberater statt Wirtschaftsanwalt. Kaiserschmarrn statt Pfannkuchen.

Plan B ist die Antwort des Lebens, wenn das Leben nicht so spielt, wie ich es geplant hatte. Schokolade ist aus, nehmen Sie Maracuja. Muss nicht schlechter sein, ist nur anders.

Mir waren schon immer diese Coachs suspekt, die fragten, was ich in zehn Jahren machen will. Woher soll ich wissen, was das Leben so vorhat?

Die halbe Bibel ist ein Plan B. Ich weiß, der Satz ist gewagt. Aber: Denkt ans Paradies. Die Sache war schnell gescheitert, aber draußen kann man auch ganz gut leben. Denkt an die Sintflut. Die ganze Menschheit wollte Gott vernichten. Im zweiten Anlauf beschloss er: Doch keine so gute Idee. Und schließlich Jesus: endete am Kreuz.

Manche sagen, Gott habe das alles genau so gewollt und geplant. Glaube ich nicht. Ich glaube, all diese Geschichten zeigen, dass Gott ein Meister des Plan B ist. Er kann aus dem größten Mist Gutes machen. Hoffnung siegt über Resignation. Mit Plan B kommt man durchs Leben. Weil es immer weiter geht. Weil es Verwandlung gibt.

Manche nennen das Auferstehung.

Susanne Niemeyer

mit
ein
and
er
Pfarre
leben!



Neue Ideen in Zeiten von Krisen: Live-Übertragung der Gottesdienste

Von Mag. Katharina Ulbrich

Ungewöhnliche Zeiten verlangen Lösungen, die in großen städtischen Gemeinden schon verwirklicht werden. Angeregt durch Regina Diwald konnten ab Ende November einige „Livestream“-Gottesdienste an Sonntagen über Internet mitgefeiert werden. In Waldneukirchen haben Franz und Florian Diwald Kamera, Kabel und Computer aktiviert und sendeten live den Gottesdienst in die Stuben und Wohnzimmer.



Technisch gesehen ist es ein ziemlicher Aufwand, weil die Privatgeräte wie Kamera, Standrechner, Multimediakabel, Capturecard in der Sakristei und in der Kirche aufgestellt und eingerichtet werden müssen. „Die Übertragung einer Messe via Livestream auf unserem Kanal auf Youtube beansprucht ungefähr 3 Gigabyte Upload“, sagt Florian Diwald. Er richtete auch den eigenen Pfarrkanal ein, wo es bisher schon 67 Abonnenten gibt. Die Live-Zuschauerzahlen waren nicht so hoch. Zu späteren Zeitpunkten haben schon über 300 Personen die Messe mitgefeiert. Das drückt doch eine gute Akzeptanz in der Bevölkerung aus. Erstmals wurde am 29. November 2020 ein Gottesdienst übertragen. Die meisten Klicks hatte die Festmesse vom 25. Dezember mit 315 Besuchern.

Ein ganz großer Erfolg wurde aber die Sternsingeraktion 2021, weil der persönliche Besuch der „Heiligen Dreikönige“ in den Häusern nicht möglich war. Florian Diwald machte zwei Videos, die einen richtigen Hype auslösten. Das KJ-Video wurde bereits 900 mal angesehen und das Video mit den Rudensängern mehr als 2600 mal.



Zwangspause für den Kirchenchor

Von Mag. Ulbrich Katharina

Seit einem Jahr befindet sich der Kirchenchor mit Chorleiterin Christine Kerschbaummayr in einer Ruhephase, die von allen als schmerzhaft empfunden wird. „Nach derzeitigem Stand sieht es nicht so aus, als ob es zu Ostern oder Pfingsten größere Aufführungen mit dem ganzen Chor und Musikensemble geben kann“, meint die Chorleiterin. Möglicherweise gibt es eine musikalische Umrahmung mit einer kleinen Gruppe oder mit Soloinstrumenten, so wie es zu Weihnachten oder bei Begräbnissen gemacht wird. „Wir sind machtlos gegenüber Corona und die Perspektive auf Wiederaufnahme vom Chorgesang ist nicht absehbar“, meint Christine Kerschbaummayr. Sie weiß auch, dass allen 35 Chorsängern und -sängerinnen das gemeinsame Musizieren unermesslich abgeht. Manche sind schon so frustriert, dass sie meinen, überhaupt nicht mehr singen zu können.

Die Chormitglieder kommunizieren über eine Whatsapp-Gruppe und drücken ihre Sorgen und den Frust durch sarkastische und witzige Beiträge mit Bildern oder Videos aus. Alle hoffen inständig auf einen Neubeginn im heurigen Jahr und freuen sich darauf!



Flüchtlingsquartier in Waldneukirchen geschlossen

Von Katharina Ulbrich

Ende Jänner 2021 wurden die zwei Häuser des Flüchtlingscamps in Waldneukirchen geschlossen, weil der Vertrag zwischen der Diözese Linz und dem Diakoniewerk ausläuft. Die letzten hier stationierten Flüchtlinge waren 25 junge Männer aus Syrien, Afghanistan und afrikanischen Ländern. Sie wurden in Bad Hall im Haus des Diakoniewerkes oder in Privatquartieren untergebracht. Die zwei Häuser „Bad Haller Straße 22 und 24“ wurden abgebaut und verkauft.

Vor fast fünf Jahren, Mitte April 2016 kamen die ersten 32 Flüchtlinge an. Schon beim Aufbau, der Einrichtung und der Betreuung war die Pfarre aktiv dabei. Bitten um Spenden von Wäsche, Handtüchern und Geschirr bei den Verlautbarungen in der Kirche wurde gerne nachgekommen. Immer wieder brachten auch Pfarrangehörige Lebensmittel in die Häuser. Gerne erinnert man sich auch an die aktive Mithilfe von Flüchtlingen bei Arbeiten der Pfarre, wie der Baumpflanzung im Pfarrwald. Insgesamt lebten in diesen fast fünf Jahren über 200 Menschen in den Asylunterkünften. Der Statistik der Gemeinde Waldneukirchen nach kamen die meisten aus Afghanistan, Syrien, Nigeria, Somalia und dem Irak. Es gab einen regen Wechsel und eigentlich kaum Probleme. Betreut wurden die zwei Asylunterkünfte von der Diakonie mit Tanja Mai, die sehr viel Herzblut in diese

schwierige Arbeit legte. „Betroffen machten mich diffuse Anschuldigungen und die Ablehnung der Asylwerber durch einzelne Waldneukirchner“, erzählt Tanja Mai. Gleichzeitig lobt sie aber die ehrenamtliche Arbeit von vielen Männern und Frauen aus Waldneukirchen beim Deutschunterricht, bei Transportfahrten zu Ärzten, zum Sozialmarkt oder zu Behörden, bei sportlichen Aktivitäten, wie dem beliebten Cricketspiel oder bei der Mülltrennung. Großer Dank gebührt Karl Wieser und Michael Hauselberger und dem Deutschkurs-Team von Monika Gebeshuber, sowie dem Geschäft „Nah und frisch“ von Familie Degenfellner mit Team. Gemeinsam mit der Pfarre wurden mehrere „Sprachcafés“ oder Kochabende organisiert, wo ein erfrischender multikultureller Austausch stattfand.

Die insgesamt 200 Asylwerber in Waldneukirchen waren sogenannte „Dublin-Fälle“, Menschen, die jederzeit abgeschoben werden konnten. Dem EU-Vertrag von Dublin 2013 entsprechend ist jenes Land für die Asylwerber zuständig, wo sie den ersten Asylantrag innerhalb der EU gestellt haben. Weil Österreich oder Deutschland aber wesentlich bessere Konditionen bieten als Bulgarien oder Griechenland, stellten die Flüchtlinge hier noch einen Antrag. Das war entgegen dem EU-Recht.

Besondere Umstände können die Kreativität fördern

Von Marianne Damböck



Irene Gasplmayr, Hannes Riedl, Katharina und Ernest Ulbrich, Marianne Damböck, Christine Irnberger, Hans Ömmer, Marianne Altrichter

Da wir den geplanten Dorfabend wegen der aktuellen Situation nicht veranstalten konnten, blieben aber trotzdem Ideen hängen. Was können wir zur Renovierung unserer Pfarrkirche beitragen, woran haben wir Freude und wie können wir uns verwirklichen?

Begeisterungsfähige Menschen und Ideen sind gefragt. Man braucht Mitwirkende, die mit der Materie Musik, Gesang, Darbietung, Fotografie, Technik und Vermarktung etwas anfangen können. Mitwirkende des Dorfabends, die aus Neugier, Lock down, und weil sich gerade sowieso nichts tut, spontan zusagten. Wir tun auch etwas Gutes, wenn wir nachdenken, mit welchen Projekten wir unsere Pfarre unterstützen könnten und wie wir uns ein bisschen präsentieren können.

Es ist gelungen, es gibt ein „Waldneukirchner Lied“ auf CD gepresst, mit einleitenden Worten über unser Dorf. Die Pfarre bekommt dies als Geschenk.

Erwerben könnt ihr die CD um 12 Euro (oder mehr?), das wäre dann euer Beitrag.

Finanziert wurde das Projekt mit Hilfe von Sponsoren; ein herzliches Danke für euer Mittun! Umgesetzt wurde es von den engagierten Mitwirkenden, die für den Text, die Melodie und die Aufnahme ihre Zeit zur Verfügung stellten. Im Tonstudio eines Waldneukirchners wurde es fertiggestellt und das Ergebnis liegt im Pfarrbüro, in der Sakristei, in der Raiba Waldneukirchen und im Gemeindegemeindeamt zum Verkauf bereit.

Viel Freude damit!



BIBLIÖTHEK
Erlesen und erleben in Waldneukirchen

Hallo liebe Bücherfreunde!

Von Maria Hoffmann

Habt ihr mich auch so vermisst, wie ich euch?
Bücherei auf, Bücherei zu....
Bücherei wieder auf, man wird ja ganz wuschig, vom ewigen Hin und Her!

Ich habe mich jedenfalls sooo sehr gefreut, wieder jemanden zu sehen in der Bücherei! Mir war langweilig, so als einsame Büchermaus!

Vor lauter Langeweile habe ich mich durch ein Buch gefressen Gott sei Dank war es ein altes, ausgeschiedenes Exemplar ;)

Wir haben wieder viele neue Bücher angeschafft, bevor wir zumachen mussten – die warten nur darauf, entdeckt und gelesen zu werden!

Mein Mäuseschwänzchen zuckt ganz nervös bei dem Gedanken, dass ich euch bald wieder in der Bücherei sehen kann! (das Fehlen sozialer Kontakte geht auch an mir nicht ganz spurlos vorbei ... auch ein Mäuschen mag Leute treffen ;D)

Ich freue mich schon so auf Euch!

In diesem Sinne, recht liebe Grüße, eure Büchermaus.



Uganda- ein Projekt der 4. Klasse unserer Volksschule

„GUTES genießen & GUTES tun!“

Von Linda Hirtenlehner, Anna Zwicklhuber, Victoria Gegenleitner und David Gsöllhofer

Im Religionsunterricht haben wir über das Land Uganda gelernt. Es ist ein Land in Afrika, wo es nicht selbstverständlich ist, dass alle Kinder in die Schule gehen können. Unsere Religionslehrerin, Frau Pöchhacker, hat uns von zwei Geschwistern, namens Julius und Priscilla erzählt, wie ihr Alltag so aussieht und wie sie leben.

Es machte uns ein wenig betroffen, und wir wollten ihnen einfach helfen! Weil gerade Erntezeit war, kamen wir auf die Idee, ein „Marmeladeprojekt“ zu starten. Unsere Lehrerin hat uns gebeten, Äpfel, Kürbisse und leere Marmeladegläser von daheim mitzubringen und so haben wir 70 Gläser köstliche Apfel-Kürbis-Marmelade produziert! Die Gläser verzierten wir dann noch mit Bändern und Sprüchen und verteilten als Werbung selbst gestaltete Flugblätter.

Bei unserem Verkaufsstand konnten wir erfolgreich alle Gläser verkaufen und mit zusätzlichen freiwilligen Spenden haben wir 542,40 Euro eingenommen! Dieses Geld schickten wir nach Uganda und hoffen, dass es eine kleine Hilfe ist, um das Leben der Kinder zu erleichtern!

DANKE an alle, die dieses Projekt unterstützt haben!

Erholungstage für Pflegende Angehörige in Schlierbach

Erholungstage für Pflegende und Gepflegte in Bad Mühlacken

Wenn nach langer coronabedingter Durststrecke Menschen in besonders herausfordernden Situationen, wie Betreuung und Pflege zu Hause, zu kurz kommen, weil sie für die eigene Selbstsorge oft keine Möglichkeit mehr sehen, dann ist Aussteigen aus dem Pflegealltag, ein Kraftschöpfen und Auftanken wichtig.

Die Erholungstage stehen für Entspannung, Austausch und Kraft tanken. Miteinander unterwegs sein und sich austauschen stehen im Vordergrund der gemeinsamen Zeit. Wir würden uns freuen, Sie bei den Erholungstagen begleiten zu dürfen.

Termin für pflegende Angehörige : 17. – 21. Mai 2021

Ort: Schlierbach, Hotel SPES **Hotelkosten:** EZ € 75-- pro Nächtigung

Termin für Pflegende und Gepflegte: 21. – 25. Juni 2021

Ort: Bad Mühlacken **Gesamtkosten:** Vollpension € 409,--

Unkostenbeitrag jeweils einmalig € 70,--

Infos zum Angebot in Schlierbach: Tel. 0676 8776 2444

Dienstags 9.00 – 12.00 Uhr

Infos zum Angebot in Bad Mühlacken: 0676 8776 2446 oder 0676 8776 2440
Sekretariat Caritas für Pflegende



SCHWARZ — WEISS

Das Haus nicht verlassen
Büroarbeit zuhause
Schule am Computer
Termine entfallen
die Küche wird nie kalt
Mund und Nase bedecken
immer wieder Hände waschen
Desinfektionsmittel überall
mit Babyelefanten-Abstand leben
Umarmungen unterlassen
Freunde vermissen
auf Veranstaltungen verzichten
Fernreisen entfallen
alles geschlossen
Einkaufsbummel abgesagt
Geisterstädte ...

Ein Dach über dem Kopf haben
Arbeit im Freizeitoutfit
Lehrer auf Abstand
Freizeit gewinnen
kulinarische Kreativität entdecken
Augen als Spiegel der Seele
genügend Wasser haben
sich Hygiene leisten können
die Sehnsucht nach Nähe spüren
andere Zärtlichkeitsformen erkunden
mit modernen Medien in Kontakt bleiben
das Lesen wieder pflegen
keine Kondensstreifen am Himmel
die Natur erleben
Nähmaschine ausgepackt
die Stille wahrnehmen ...

G. Lemoch & J. Penner

Danke...

...unseren Mesnern Erni Ciconi, Hans Kammerhuber, Christl Girking, Christoph Pöllhuber und Lisi Ettliger, die immer da sind, wenn sie gebraucht werden. Und das ehrenamtlich für Gottes Lohn!

...Romana Lughofer, die im Stillen täglich dafür sorgt, dass die Kirchentür am Morgen auf- und am Abend zugesperrt wird.

...der Gemeinde Waldneukirchen, die die Pfarre bei der Kirchensanierung mit 30.000 EURO überaus großzügig unterstützt hat!

...allen Robotarbeitern, die in Summe 460 (!) Stunden von ihrer Freizeit „gespendet“ haben, allen voran Josef Riedl, unser Finanzausschuss-Obmann!

...allen bisherigen Spendern und Unterstützern für ihre Beiträge!

...für das gute Miteinander, die Rücksichtnahme und das Verständnis während der nun schon sehr lange andauernden Corona-Pandemie!

...unserem Herrn Pfarrer, unseren Wortgottesdienstleitern, unseren Organisten, Solisten, Ministranten und allen, die dafür sorgen, dass wir trotz aller Erschwernisse miteinander Gottesdienst feiern können.

...allen anderen, die hier nicht aufgezählt wurden und oft im Verborgenen viel Gutes für die Pfarre tun. Herzlichen Dank!!!

mit
ein
ander
er
Pfarre
leben!

„Glück ist nicht,
was wir erleben,
sondern wie wir
es interpretieren
und was wir daraus
machen.“

Öffnungszeiten Bücherei

Sonntag 8.30-11.00 Uhr
Mittwoch 9.30-10.30 Uhr
Donnerstag 17.00-18.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Mittwoch und Freitag 8 -11 Uhr
Donnerstag von 17-19 Uhr

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des
petrusbriefes
ist am 7. Mai 2021

Impressum:

Herausgeber und Redaktion: Pfarramt
Waldneukirchen, 4595 Waldneukirchen,
Dorfplatz 12, Tel. 07258 / 7590.
Herstellung: SigMA Werbetechnik

Mobile Familiendienste der Caritas entlasten in Corona-Zeiten

Die Corona-Zeit bringt viele Herausforderungen für den Familienalltag mit sich, weil die bewährten Unterstützungssysteme in der Kinderbetreuung zum Teil wegfallen. Dazu kommen kein oder ein unsicherer Schulbetrieb und die Ungewissheit, wie es mit der eigenen Arbeitsstelle weitergeht: emotionale und organisatorische Belastungen, die das Familienleben ins Wanken bringen können. Die Mitarbeiter*innen der mobilen Familiendienste der Caritas stehen auch in dieser belastenden Situation zur Seite – natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln und des Abstandsgebotes. „Bevor alles zu viel wird und das Familienleben zusammenbricht, sollen sich die Eltern melden. Wir wissen, dass die Corona-Krise Alleinerziehende, kinderreiche Familien oder Familien mit Kindern, die einen Sonderbetreuungsbedarf haben, besonders schwer trifft. Für sie sind wir genauso da wie für Familien, die durch einen Krankheitsfall oder bei einer Geburt Unterstützung brauchen“, sagt Teamleiterin Martina Kopf, die für Familien in den Bezirken Kirchdorf, Steyr-Land, Steyr-Stadt, Wels-Land und Wels-Stadt zuständig ist.

Die Mobilien Familiendienste sind unter der Tel.: 07582 64570 erreichbar.
Informationen: www.mobiledienste.or.at

termine

Sonntag, 28. März: Palmsonntag

8.15 Uhr Palmweihe bei der Marienkapelle
8.30 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 1. April: Gründonnerstag

19.30 Uhr Abendmahlfeier

Freitag, 2. April: Karfreitag

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Samstag, 3. April: Karsamstag

20.00 Uhr Osternachtfeier

Sonntag, 4. April: Ostersonntag

9.30 Uhr Osterhochamt

Montag, 5. April: Ostermontag

9.30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 2. Mai

8.00 Uhr Florianimesse

Donnerstag, 13. Mai:

Christi Himmelfahrt, Erstkommunion der 3. Klassen

Sonntag, 4. Juli:

Erstkommunion der 2. Klassen

Alle Termine gelten unter Vorbehalt, sie können sich angesichts der Pandemie immer wieder ändern und sind nicht vollständig! Aktuelle Geschehnisse ersehen Sie auf der Pfarrhomepage bzw. erhalten Sie mit den Whatsapp-Nachrichten der Pfarre (Nachricht an Tel. 0677/63958060).

Die Termine der Maiandachten werden Ende April bekanntgegeben

<http://www.dioezese-linz.at/pfarre/4451>